

Das Bundesgericht II

1. Hier einige weitere wichtige Informationen zum Bundesgericht in Lausanne. Lesen Sie den Text und markieren Sie die wichtigsten Informationen.

Die Aufgaben des Bundesgerichts

Es prüft Urteile unterer Gerichte in der Regel endgültig

Das Bundesgericht beurteilt als oberste Instanz Beschwerden gegen Urteile der höchsten kantonalen Gerichte, des Bundesstrafgerichts, des Bundesverwaltungsgerichts und des Bundespatentgerichts. Es prüft, ob diese das Recht korrekt angewendet haben. (...)

Es sorgt für einheitliche Rechtsanwendung

Das Bundesgericht sorgt mit seinen Entscheiden für die Einhaltung und die einheitliche Anwendung des Bundesrechts. Es schützt die verfassungsmässigen Rechte der Bürgerinnen und Bürger. Die anderen Gerichte und die Verwaltungsbehörden orientieren sich an seinen Urteilen.

Es trägt zur Entwicklung des Rechts bei

Muss das Bundesgericht eine rechtliche Frage beurteilen, die vom Gesetz nicht oder nicht eindeutig geregelt ist, trägt es mit seiner Rechtsprechung zur Entwicklung des Rechts bei. Manchmal zeigt sich, dass für ein bestimmtes rechtliches Problem eine gesetzliche Regelung fehlt, eine solche aber notwendig wäre. Das Bundesgericht weist den Gesetzgeber in diesem Fall auf diese Lücke hin. Das kann dazu führen, dass das Parlament ein Gesetz ergänzt oder neu formuliert.

Gegen aussen wird das Bundesgericht durch sein Präsidium vertreten. Über die wichtigsten Fragen entscheidet das Gesamtgericht mit allen 40 Bundesrichtern und Bundesrichtern.

2025 feiert das Bundesgericht in Lausanne also sein 150-jähriges Jubiläum als ständiges Gericht.
Tage der offenen Türen 2025:
6. September in Luzern
13./14. September am Hauptsitz in Lausanne

Besonderheiten des Bundesgerichts

In der Regel schriftlich

Das Verfahren vor Bundesgericht ist grundsätzlich schriftlich. Es beginnt mit der Einreichung einer Beschwerde; anschliessend wird die Gegenpartei eingeladen, sich dazu zu äussern (Schriftenwechsel). Eine Gerichtsverhandlung mit Anhörung von Parteien und Zeugen oder Plädoyers der Anwälte findet vor Bundesgericht grundsätzlich nicht mehr statt. Der Entscheid kommt so zustande, dass das zuständige Gerichtsmitglied die Akten studiert und den anderen beteiligten Richterinnen und Richtern einen schriftlichen Urteilsentwurf unterbreitet. Sind alle damit einverstanden, ist das Urteil so gefällt. Sind sich die beteiligten Richterinnen und Richter nicht einig, findet eine öffentliche mündliche Urteilsberatung statt. Bei öffentlichen Urteilsberatungen sprechen sie ihre Muttersprache. Die Urteile werden jeweils entweder auf Deutsch, Französisch oder Italienisch geschrieben und nicht übersetzt. In der Regel entscheiden drei Richter, bei Rechtsfragen von grundsätzlicher Bedeutung oder auf Antrag einer Richterin fünf.

Transparent

Bei einer öffentlichen Urteilsberatung diskutieren die Richterinnen und Richter den Fall, oft in Anwesenheit der Streitparteien, von Medienschaffenden oder BesucherInnen. Am Schluss stimmen die RichterInnen per Hand erheben ab. Von Urteilsberatungen, welche die Öffentlichkeit besonders interessieren, werden Filmaufnahmen zur Verfügung gestellt. Alle Urteile des Bundesgerichts werden im Internet publiziert. Zu besonders wichtigen Urteilen verfasst das Bundesgericht eine Medienmitteilung, pro Jahr rund 50 bis 60.

Keine eigenen Abklärungen zum Geschehenen

Das Bundesgericht prüft die korrekte Anwendung des Rechts. Es stützt sich daher grundsätzlich auf die Tatsachen, wie sie von den Vorinstanzen festgestellt wurden.

2. Lesen Sie die Informationen (A oder B) und erzählen Sie Ihrem Nachbarn/Ihrer Nachbarin, was Sie gelesen haben.

A Sie wollen eine Beschwerde einreichen: Wie gehen Sie vor?

1. Zuständigkeit prüfen

Typische Beschwerdearten:

- Beschwerde in Zivilsachen (Art. 72 ff. BGG)
- Beschwerde in Strafsachen (Art. 78 ff. BGG)
- Beschwerde in öffentlich-rechtlichen Angelegenheiten (Art. 82 ff. BGG)
- Subsidiäre Verfassungsbeschwerde (Art. 113 ff. BGG)

2. Fristen einhalten

- 30 Tage: Bei den meisten Beschwerden ab Eröffnung des Urteils.
- 10 Tage: Bei Beschwerden gegen superprovisorische Massnahmen.
- Die Frist beginnt mit der Zustellung des angefochtenen Entscheids zu laufen.

3. Form und Inhalt der Beschwerde

Die Beschwerde muss schriftlich eingereicht und unterschrieben sein. Sie sollte folgende Punkte enthalten:

- Bezeichnung des angefochtenen Entscheids (mit Kopie des Entscheids)
- Die anfechtbaren Rechtsverletzungen
- Begründung mit klarer Darlegung der Rechtsverletzung
- Antrag (was das Bundesgericht entscheiden soll)

4. Einreichung beim Bundesgericht

Die Beschwerde ist an folgende Adresse zu senden:

📍 Bundesgericht
Avenue du Tribunal-Fédéral 29
1000 Lausanne 14
Schweiz

- Die Einreichung kann per Post oder elektronisch über die Plattform des Bundesgerichts erfolgen.
- Das Bundesgericht erhebt eine Vorauszahlung der Gerichtskosten, falls die Beschwerde nicht kostenlos ist.

B Prüfung einer Beschwerde durch das Bundesgericht

Das Bundesgericht (BGer) folgt einem strukturierten Verfahren, um Beschwerden zu prüfen und darüber zu entscheiden. Hier ist der genaue Ablauf:

1. Eingang der Beschwerde und Vorprüfung

- Nach Erhalt wird geprüft, ob die Beschwerde fristgerecht und in der richtigen Form eingereicht wurde.
- Falls eine Gerichtsgebühr fällig ist, wird eine Vorauszahlung verlangt. Falls diese nicht rechtzeitig bezahlt wird, wird die Beschwerde nicht behandelt.

2. Zulässigkeitsprüfung

Das Bundesgericht prüft, ob:

- die Beschwerde gegen einen letztinstanzlichen Entscheid erhoben wurde (Art. 75 BGG),
- die beschwerdeführende Person zur Beschwerde berechtigt ist (Art. 76 BGG),
- die gesetzlichen Fristen eingehalten wurden (Art. 100 BGG),
- die Beschwerde hinreichend begründet ist (Art. 42 BGG).

Falls eine dieser Voraussetzungen nicht erfüllt ist, tritt das Bundesgericht nicht auf die Beschwerde ein.

3. Materielle Prüfung und Stellungnahmen

- Falls die Beschwerde zulässig ist, holt das Gericht Stellungnahmen von der Gegenpartei und der Vorinstanz ein (Schriftenwechsel).
- Die Beschwerdeführerin oder der Beschwerdeführer kann dazu eine Replik verfassen.

4. Beratung und Entscheidungsfindung

- Die Beschwerde wird in einer Spruchkammer mit drei oder fünf Bundesrichtern behandelt.
- Die Richter analysieren den Fall, prüfen die Rechtslage und entscheiden gemeinsam.
- Eine Mehrheitsentscheidung bestimmt das Urteil.

5. Urteilsverkündung

Das Bundesgericht kann:

1. Nicht auf die Beschwerde eintreten → Falls sie unzulässig ist → **Nichteintreten**

2. Die Beschwerde abweisen → Der angefochtene Entscheid bleibt bestehen → **Abweisung**

3. Die Beschwerde gutheissen → Der Entscheid der Vorinstanz wird aufgehoben oder geändert → **Gutheissung**

- In den meisten Fällen weist das Bundesgericht den Fall an die kantonale Instanz oder eine andere Behörde zurück. Die Vorinstanz muss dann unter Berücksichtigung der Vorgaben des Bundesgerichts neu entscheiden.
- In seltenen Fällen kann das Bundesgericht selbst einen neuen Entscheid fällen, wenn die Sachlage klar ist und keine weiteren Abklärungen nötig sind.
- Das Bundesgericht hebt nicht automatisch den gesamten Entscheid auf, sondern nur den Teil, der gegen Bundesrecht verstösst.
- Der Entscheid wird schriftlich begründet und allen Parteien zugestellt.

4. Die Beschwerde abschreiben → Die Beschwerde ist nicht mehr relevant (Tod des Beschwerdeführenden, Vergleich der Parteien, Gegenstandslosigkeit, Rückzug der Beschwerde etc. → **Abschreibung**

6. Rechtsfolgen

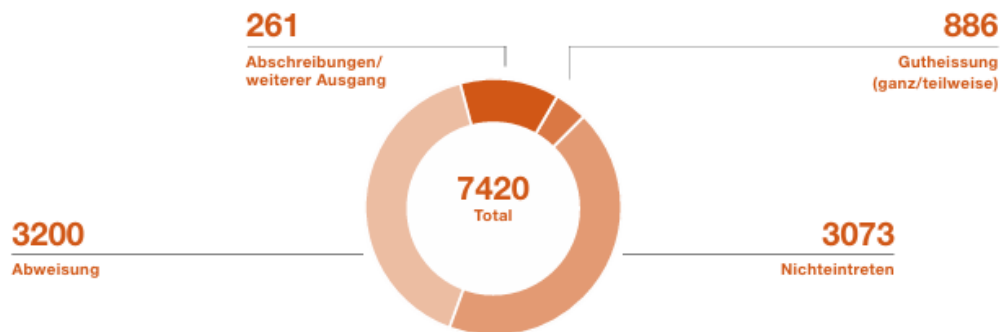
- Das Urteil des Bundesgerichts ist endgültig und kann in der Regel nicht mehr angefochten werden.
- Es kann nur noch eine Revision (Art. 121–128 BGG) verlangt werden, falls z. B. neue entscheidende Tatsachen auftauchen oder das Gericht gravierende Verfahrensfehler gemacht hat.

Diskussion

1. Schauen Sie sich die Zahlen an. Sind Sie überrascht? Was erstaunt Sie am meisten?

Zahlen zum Bundesgericht

Verfahren nach Art der Erledigung 2023



Ausgaben 2023 (CHF)
100 Mio.

Vollzeitstellen 2023
345

Quelle: Der Bund kurz erklärt 2025

2. Welche Vor- und Nachteile sehen Sie darin, dass das Bundesgericht sich grundsätzlich auf den von den Vorinstanzen festgestellten Sachverhalt stützt?

3. Ist das Vorgehen des Bundesgerichts fair und effizient? Warum (nicht)?

4. Lesen Sie den kurzen Text über das Bundesgerichtsgesetz und gehen Sie auf die Website, wenn Sie Interesse daran haben oder wann immer Sie einen Begriff besser verstehen wollen.

Das Bundesgerichtsgesetz (BGG)

Das **Bundesgesetz über das Bundesgericht** (kurz [Bundesgerichtsgesetz](#), BGG, SR 173.110) vom 17. Juni 2005 regelt die Stellung und Organisation des schweizerischen Bundesgerichts sowie das Verfahren vor dem Bundesgericht. Das Bundesgerichtsgesetz stützt sich auf Art. 188–191c der Bundesverfassung. Das Bundesgerichtsgesetz trat am 1. Januar 2007 in Kraft.

Übungen zum Wortschatz

1. Suchen Sie die passende Erklärung:

1. _____ Beschwerde erheben	a) Eine Beschwerde ablehnen oder nicht annehmen
2. _____ auf eine Beschwerde eintreten	b) Einen Fall zur erneuten Prüfung an eine untergeordnete Instanz oder Behörde zurückschicken
3. _____ eine Beschwerde abweisen	c) Gegen eine gerichtliche Entscheidung Einspruch einlegen
4. _____ eine Beschwerde gutheissen	d) Eine formelle Klage oder Einspruch gegen eine Entscheidung einreichen
5. _____ eine Beschwerde zurückweisen	e) Eine Beschwerde zur Prüfung annehmen und bearbeiten
6. _____ ein Urteil anfechten	f) Eine gerichtliche Entscheidung treffen
7. _____ ein Urteil fällen	g) Einer Beschwerde annehmen und sie als berechtigt anerkennen
8. _____ einen Fall zurückweisen an + A	h) Eine Beschwerde als unbegründet erklären und nicht weiterverfolgen

2. Lückentext

Setze die passenden Begriffe in die Lücken ein:

Anhörung - Beschwerdeführer - Frist - Gerichtsgebühren - Gesetzgeber - Rechtsfolge - Sachlage – Streitparteien –
Verfahren - Vorinstanz - Zulässigkeit

- Die Klägerin hat eine _____ von 14 Tagen, um gegen das Urteil Einspruch zu erheben.
- Wer eine Klage verliert, muss in der Regel die _____ bezahlen, es sei denn, er erhält Prozesskostenhilfe.
- Der _____ legt die Rahmenbedingungen für neue Regelungen und Gesetze fest.
- Der _____ war mit dem Urteil nicht einverstanden und reichte eine Beschwerde ein.
- Die _____ des Urteils bedeutet, dass der Beklagte eine Entschädigung zahlen muss.
- In diesem Verfahren stehen sich zwei _____ gegenüber, die unterschiedliche Ansichten vertreten.
- Aufgrund der neuen Beweise hat sich die _____ geändert, was die Entscheidung des Gerichts beeinflusst hat.
- Vor einer endgültigen Entscheidung muss das Gericht eine _____ durchführen, bei der alle Beteiligten ihre Argumente vorbringen können.
- Das gesamte juristische _____ kann sich über mehrere Monate oder sogar Jahre erstrecken, abhängig von der Komplexität des Falls.
- Bevor ein Fall vor das oberste Gericht kommt, muss er oft zunächst von der _____ behandelt werden.
- Das Gericht hat entschieden, dass die Beschwerde keine rechtliche Grundlage hat und daher die _____ nicht gegeben ist.

Wortschatz

<u>abschreiben</u> + A - schreibt ab – schrieb ab – hat abgeschrieben Abschreibung /-en, die	hier: classer la radiation rejeter
<u>abweisen</u> + A - weist ab – wies ab – hat abgewiesen Abweisung /-en, die anfechtbar	le rejet contestable contester
<u>anfechten</u> + A - ficht an – focht an – hat angefochten Anhörung /-en, die Antrag /- Anwendung /-en, die	l'audition la demande, la requête l'application abroger, abolir, annuler
<u>aufheben</u> + A - hebt auf – hob auf – hat aufgehoben Aufhebung /-en, die	l'abrogation, l'abolition, l'annulation apparaître
<u>auftauchen</u> begründen Beschwerde /-n, die beschwerdeführend Beschwerdeführer /-, der beurteilen ein Urteil fällen (eine) Beschwerde erheben - erhebt – erhob – hat erhoben einen Entscheid fällen	fonder, justifier, établir motiver, fonder, établir un recours recourant le recourant statuer rendre un arrêt déposer un recours; recourir
<u>einhalten</u> + A - hält ein – hielt ein – hat eingehalten einheitlich	prendre une décision respecter
<u>einreichen</u> + A Einreichung /-, die <u>eintreten</u> auf + A - tritt ein – trat ein – ist eingetreten endgültig Entscheid /-e, der entscheiden über + A - entscheidet – entschied – hat entschieden Frist /-en, die Gerichtsgebühren/Pl., die Gerichtskosten /Pl., die Gerichtsverhandlung /-en, die Gesetzgeber /-, der	uniforme déposer le dépôt entrer en matière de manière définitive la décision, le jugement, l'arrêt trancher; décider
<u>gutheissen</u> + A - heisst gut – hiess gut – hat gutgeheissen Gutheissung /-en, die hinreichend Lücke /-n, die Medienmitteilung /-en, die Nichteintreten /-, das Rechtsanwendung /-, die	approuver l'approbation adéquate la lacune le communiqué de presse l'irrecevabilité l'application du droit

Rechtsfolge /-n, die	la conséquence juridique
Rechtsprechung /-, die	la juridiction
Sachlage /-, die	la situation, l'état des choses
Spruchkammer /-n, die	la Chambre arbitrale
Stellungnahme /-n, die	la prise de position
Streitparteien /Pl., die	les parties
unterbreiten + D + A	soumettre
Urteil /-e, das	l'arrêt
Urteilsberatung /-en die	la délibération
Urteilsentwurf /-e, der	le projet d'arrêt
Verfahren /-, das	la procédure
Verfahrensfehler /-, der	le vice de procédure
Verfassungsbeschwerde /-n, die	le recours constitutionnel
Vorinstanz /-en, die	l'instance inférieure
Vorauszahlung /-en, die	le paiement anticipé
Zulässigkeit /-, die	la recevabilité
<u>zurück</u> weisen + A an + A	hier: renvoyer à; rejeter
- weist zurück – wies zurück – hat zurückgewiesen	

Lösungen zu den Wortschatzübungen

1. 1d; 2e; 3h; 4g; 5a; 6c; 7f; 8b;
2. Lückentext 2
 1. Frist
 2. Gerichtsgebühren
 3. Gesetzgeber
 4. Beschwerdeführer
 5. Rechtsfolge
 6. Streitparteien
 7. Sachlage
 8. Anhörung
 9. Verfahren
 10. Vorinstanz

11. Zulässigkeit